

Die Legearbeit

Pädagogische Intention:

- Veranschaulichung einer Erzählung: Ihre Zeichen- und Symbolhaftigkeit, ihre Vielschichtigkeit wird durch die Legearbeit transparent gemacht
- die räumlich - örtlichen Vorstellungen der Kinder werden geprägt ebenso wie das ästhetische Empfinden
- der achtsame Umgang mit Materialien wird eingeübt (LeiterIn als Vorbild!)
- durch die Tätigkeit des Legens werden Kinder körperhaft an der Geschichte beteiligt und in sie eingebunden
- Sammlung, Konzentration und Spannung werden gesteigert
- es ist auch eine Form der Stilleübung und hat meditativen Charakter
- innere Eindrücke erfahren einen sinnenfälligen Ausdruck



Methodisches Vorgehen:

- Die Legearbeit kann vorbereitend zur Erzählung, begleitend oder auch nachbereitend eingesetzt werden
- Besonders bei wenig geübten Kindern trifft die Leiterin eine Vorauswahl der Materialien, die sie, z.B. in einem Körbchen, jeweils einem oder mehreren Kindern zur Verfügung stellt
- Neben verschiedenfarbigen Rhythmik- und Chiffontüchern finden Bausteine, Muggelsteine, Perlen etc. und alle Arten von Naturmaterialien Verwendung
- die Leiterin / der Leiter gibt Impulse, wie und was gelegt wird, ohne dabei die Kinder zu eng festzulegen
- Ein gemeinsam gestaltetes Mittelebild kann durch individuelle Legearbeiten, z.B. auf kleinen runden Deckchen als Unterlage, ergänzt werden
- Legearbeiten sollten nach Möglichkeit über einen längeren Zeitraum im Gruppenraum liegen bleiben; die Kinder weisen ihre Eltern beim Abholen dann oft stolz auf ihr Bild hin; ebenso kann ein Thema über längere Zeit hin mit einem wachsenden Mittelebild entwickelt werden.